



Niema Movassat, MdB, Platz der Republik 1, 11011 Berlin

**An
Entwicklungspolitisch Engagierte Gruppen,
Vereine und NROs**

Berlin, 11.10.2011

Bezug:

Anlagen:

Niema Movassat, MdB

Platz der Republik 1

11011 Berlin

Telefon: 030 227-77160

Fax: 030 227- 76663

niema.movassat@bundestag.de

www.movassat.de

Wahlkreisbüro Niema Movassat

Elsässerstraße 19

46045 Oberhausen

Telefon: 0208 -6969 1539

Fax: 0208- 6969 1537

niema.movassat@wk.bundestag.de

Mitglied der Fraktion DIE LINKE

Mitglied im Ausschuss für
wirtschaftliche Zusammenarbeit und
Entwicklung

Obmann im Unterausschuss
Gesundheit in Entwicklungsländern

Stellvertretendes Mitglied im
Rechtsausschuss und im Ausschuss
für Menschenrechte und humanitäre
Hilfe

Kurzauswertung der Antworten auf die Kleine Anfrage:

**„Vergabep Praxis beim „Förderprogramm entwicklungspolitische
Bildung“ (FEB) des BMZ“ (Drucksache 17/6888 vom 02.09.2011)**

Der Grundtenor der Antworten ist: Eine kritische Auseinandersetzung im Rahmen des FEB sei ausdrücklich erwünscht und würde auch gefördert und berücksichtigt (Antworten 1, 2). Eine Zensur kritischer Inhalte finde keinesfalls statt. Kontroverses solle aber natürlich stets auch kontrovers diskutiert und behandelt werden. Hier liegt der Dreh- und Angelpunkt – vor allem in der Auslegung.

- Es liegen seit 2010/11 mehr Kompetenzen im Entscheidungsverfahren im BMZ – und zwar auch in einzelnen Fachreferaten. Dadurch verzögern sich sicher manche Prozesse und die Entscheidungsträger können je nach Personalfuktuation und Thema öfters wechseln. Auch der BMZ-Staatssekretär und der GIZ-Vorstand sind mit der Entscheidung befasst. So könnten sich politische Präferenzen von ganz Oben in der Förderpraxis niederschlagen (Antworten 5, 6).
- Es besteht bei BMZ und GIZ eine kontinuierliche Auslegungspraxis der bestehenden Kriterien, die regelmäßig zu Anpassungen in der Programmdurchführung führt (Antworten 2, 4). Manche Kriterien lassen den interpretierenden BMZ-Referenten oder GIZ-Mitarbeitern sehr großen Spielraum. So ist bspw. nur sehr vage und grob definiert, wodurch sich „erhebliche Bedenken gegen den Inhalt eines Manuskripts ergeben“ (Antwort 4).
=> Eine solche Praxis ist schwerlich zu kritisieren, jedoch kann es so auch unbemerkt zu politischer Einflussnahme kommen. Das an sich gute Kriterium, dass „Kontroverses auch kontrovers darzustellen“ sei, kann leicht auch umgekehrt so ausgelegt werden, dass Darstellungen nicht genehm sind, in denen die Haltung der Bundesregierung oder der deutsche Wirtschaft nicht zumindest auch deskriptiv und „sachlich korrekt“ dargestellt werden.



- Eine kritische Auseinandersetzung mit der Politik der OECD-Länder, des BMZ und der deutschen Wirtschaft sei ausdrücklich erwünscht (Antworten 2, 3, 13, 18). Die Belege, die hierfür angeführt werden, stammen jedoch ausschließlich aus der Zeit vor der schwarz-gelben Koalition (Antworten 2, 3). Nur bei wirtschaftskritischen Positionen werden auch Belege aus 2010 angeführt, die jedoch auch noch vor Regierungsantritt von schwarz-gelb durch InWEnt 2009 genehmigt wurden (Antwort 4b). Man solle sich jedoch auch nicht nur kritisch, sondern auch „konstruktiv“ und „ausgewogen“ mit EP-Themen auseinandersetzen. Das lässt wieder großen Spielraum für die Auslegung über das, was „konstruktiv“ und „ausgewogen“ ist (Antworten 13, 16). => So scheint doch indirekt die die Auffassung durch, dass die Haltung der Bundesregierung und Wirtschaft irgendwo mit zu benennen sind (Antwort 19).
- Interkontinentalflüge werden in Ausnahmefällen (bei einem „angemessenen Eigenbeitrag“) genehmigt. Die Hürde liegt allerdings sehr hoch. Es wird auch nicht darauf eingegangen, wie auf diese Weise ein „Dialog auf Augenhöhe“ überhaupt stattfinden können soll (Antwort 21).
- Die Fördervolumina sind stetig und auch teils kräftig gestiegen. Die Antragsvolumina sind dagegen in jedoch noch viel stärkerem Maße gestiegen, wobei die Zahl der Antragsteller insgesamt mehr oder weniger konstant bei ca. 250 liegt (Antworten 10, 11). Im nächsten Jahr wird es nur einen „maßvollen Aufwuchs“ geben und damit wohl keine Entspannung der Situation (Antwort 12).
- Es wird keine Verbesserung bei den Antragszeiten und der recht späten Genehmigung von Fördergeldern erst im Februar/April eines Jahres geben (Antwort 14).
- Es wird bei den angesprochenen problematischen Aspekten der Förderpraxis auf durch das FEB-Programm einzuhaltende Bundesförder-Kriterien verwiesen, als ob diese nicht auch geändert werden könnten (Antwort 17).
- Es wurden von uns Daten von geförderten Projekten über 5 Jahre angefordert. Leider wurde nur das Jahr 2010 geschickt (Antwort 8 + Tabelle im Anhang).

Positive Aspekte: Künftig werden die Daten von Förderprogrammen veröffentlicht (Antwort 7). Es wird auch keine thematisch festgelegten Fazilitäten geben (Antwort 9). Kampagnenarbeit ist ausdrücklich erwünscht und wird gefördert (Antwort 15). Ausgiebige Darstellungen von Süd-Positionen sind ausdrücklich erwünscht (Antwort 20).